10. Aug. 1938
10. Aug. 1938

3/12/38.

151

Rom, den 31. Juli 1938.

8

Sehr verehter Herr Professor!

Nachdem unser braver Ferrucio am Mittwoch (27) Morgen nach gründlicher Reinigung des Instituts und nach Erledigung mancher Kleinigkeiten in die Berge der Umbria gefahren ist, betreue ich mit Dr. Lang jetzt allein beide Gebäude, und ich möchte nicht verfehlen, Ihnen über den Complex des früheren Ö. H. I. einen kurzen Bericht zu geben.

Am 29. habe ich mit dem Erbauer , Hofrat Prof. Holey aus Wien, der zu Verhandlungen mit der Ina hier war, gesprochen. Da er über den ganzen Complex einen Bericht machen wird, habe ich ihn um eine Abschrift gebeten, die ich Ihnen dann zuleiten werde. Aus der Botschaft erfuhr ich übrigens, dass in Verhandlunden mit ital. Sachverständigen davon die Rede gewesen ist, die ganze Summe an die Ina auf einmal zu zahlen. Dann bleibt nur noch die Heizung, die sicher mit 10 000 Liren unter den jetzigen Preisen anzusetzen ist. Ich habe Hofrat Holey weiter gebeten, uns einen Anschlag über die Kosten der Änderungen zu machen, wie wir sie seinerzeit besprochen haben. Ich habe ihn weiter gebeten, bei seinem notwendig gewordenen Aufenthalt in Berlin sich mit Ihnen persönlich in Verbindung zu setzen.

Nun zu der Person Dr. Langs. Da ich die Einrichtungen und verschiedene Wertgegenstände des Instituts nicht unter der alleinigen Aufsicht eines jungen Custoden lassen konnte, habe ich ihn gebeten, vorläufig in Rom zu bleiben. L. ist dem Wunsch bereitwillig nachgekommen. Ich habe darauf versucht, ihm die Summe von 700 L., die er monatlich erhält, zu erhöhen, habe aber ausser einen weiteren Bericht seitens der Botschaft nichts erreicht. Ich bedaure das um so mehr, als mir Hofrat Holey versicherte, dass das Institut sehr gut gehalten sei, ein Verdienst von Lang. Ich halte ihn deshalb für unabkömmlich, weil keiner das Gebäude ausser ihm genau kennt. Erhalten hat der arme Kerl für April 500, für Mai bis Juli je 700 Lire monatlich. Es wäre darauf hinzuwirken, dass ihm von Wien aus ein Stipendium